

BERÜHMTE PERSONEN DETTELBACHS

DR. FRANZ CHRISTOPH VON ROTHMUND (1830-1906)

Melchior Rothmund, geboren 1773 in Markt Seinsheim, königlicher Rentamtmann und Stadtschreiber von Dettelbach lebte mit seiner Frau Margarete im damaligen Stadtschreiberhaus Nr. 198 am Häfnermarkt in Dettelbach. Am 28. Dezember 1801 wurde ihr Sohn Dr. Franz Christoph von Rothmund geboren.

Vater Melchior starb am 08.01.1828 und Christophs Mutter Margarete am 12.02.1832. Beide wurden in Dettelbach im Grab Nr. 28 beigesetzt. Das Grab wurde am 06.11.2011 abgeräumt, weil der Stein nicht mehr standsicher war. Bis dahin wurde das Grab von den Stadtgärtnern gepflegt, da dieses als schützenswert eingestuft wurde.

Christoph begann ein Studium der Philosophie und der Medizin in Würzburg, das er in Berlin vollendete. 1823 promovierte er zum Doktor med.. Nach seiner Ausbildung bewarb sich Rothmund beim Herrschaftsgericht Miltenberg. Er wurde Medizinalbeamter in der unterfränkischen Kleinstadt. Am 14. Mai 1829 erhielt er die Stelle des Gerichtsarztes des Fürsten von Leiningen. Dann ging er zum Landgericht nach Volkach. In den kommenden Jahren trieb Rothmund die Professionalisierung der Medizin voran. Insbesondere während der Choleraepidemie 1835/1836 bemühte er sich um hygienischere Zustände. Im Jahr 1843 wurde Rothmund zum Professor und Direktor der I. Chirurgischen Abteilung an das Städtische Krankenhaus München berufen. Hier erprobte er neue Behandlungsmethoden, setzte als einer der ersten Ärzte die Äthernarkose ein. Ab dem Jahr 1848 übernahm er im Rahmen des Obersten Medizinal Komitees die Prüfung junger Ärzte. Ab 1857 wurde er zum Ritter von Rothmund ernannt. In den Kriegen der Jahre 1866 und 1870/1871 wirkte von Rothmund als Militärarzt mit. In der Folge wurde er in den Adelsstand erhoben und mit mehreren Orden ausgezeichnet. 1871 wurde er emeritiert. 1888 schied er aus dem Obermedizinalausschuss des Königreich Bayern aus.

Seine wissenschaftliche Arbeit (Verfasser einiger Werke über Chirurgie) und sein segensreiches Wirken als Arzt wurden durch die Verleihung des Titels Obermedizinalrat (1865) und durch Auszeichnung mit hohen Orden u. a. (Ehrenkreuz des Ludwigsordens, Ritter- und Komturkreuz des Michaelsordens) gewürdigt. Seine hauptsächlichsten Arbeiten handelten über Radikaloperation der Hernien (Brüche der Bauchdecke).

Nach Franz Christoph Rothmund wurde 1897 (Erstnennung) in München im Stadtteil Isarvorstadt die Rothmundstraße benannt. Am 13. Juli 1873 wurde er zum Ehrenbürger von Volkach ernannt 1847 erfolgte die Verleihung des Bandes des Corps Isaria 1857 nobilitiert zum Ritter von Rothmund. Weitere Ehrungen waren die Ernennung zum Geheimen Medizinalrat. Dettelbach erinnert an dem berühmten Arzt und Chirurgen mit einer Tafel am Geburtshaus am Häfnermarkt.

Rothmund gilt bis heute als Begründer der modernen Chirurgie und Pionier der Äthernarkose. Am 30. November 1891 starb von Rothmund im Alter von 89 Jahren in München.

Dr. Franz Christoph von Rothmunds Ehefrau Babette (1804–1883), geborene Seuffert, gebar am 1. August 1830 in Volkach den Sohn August von Rothmund. 1847 schloss August am (heutigen) Wilhelmsgymnasium München seine Schulausbildung ab. Er studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und wurde 1848 im Corps Isaria aktiv. 1853 promovierte er in München zum Dr. med. Danach wechselte er an die Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin zu Albrecht von Graefe. Später war er bei Carl Ferdinand von Arlt an der Deutschen Universität Prag und bei Friedrich Jäger von Jaxtthal in Wien tätig.

Alle Folgen finden Sie auf unserer Homepage
www.dettelbach.de sowie in der App unter der Rubrik
Vergangenes Entdecken



VERGANGENES ENTDECKEN



1854 nach München zurückgekehrt, lehrte August von Rothmund an der Ludwig-Maximilians-Universität Augenheilkunde. Er war Leiter der chirurgischen Poliklinik am Reisingerianum. August von Rothmund wurde 1859 außerordentlicher Professor und 1863 ordentlicher Professor für Augenheilkunde. Für das akademische Jahr 1884/85 wurde er zum Rektor der Ludwig Maximilian Universität München gewählt. Seine Wahl zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina erfolgte 1887. 1889 erhielt er das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Orden des Kaisers von Österreich. August von Rothmund wurde 1900 emeritiert. Das Rothmund-Thomson-Syndrom wurde 1868 durch August von Rothmund in der Veröffentlichung: „Ueber cataracten in Verbindung mit einer eigenthümlichen Hautdegeneration“ erstmals beschrieben.

Sein Alterssitz, die Villa Rothmund in Miesbach, wurde 1902 von Eugen Drollinger erbaut. Dort lebte August mit seiner Ehefrau Marie von Rothmund, geb. Neumayr. Der Sohn Viktor Rothmund (1870 - 1927) war Universitätsprofessor in Prag. August von Rothmund starb 1906 im Alter von 76 Jahren. Er wurde neben seinem Vater im alten südlichen Friedhof in München beigesetzt.

Karlheinz Reinlein
(Kulturhistorischer Kreis Dettelbach e.V.)



Quellen:

Bavaricon, Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen, Wikipedia.

Bild oben: Franz Christoph von Rothmund aus: <https://muenchner-portraitsammlung.bavarikon.de/Sammlung/Hauptseite>

Bild unten: August von Rothmund aus https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/ea/August_von_Rothmund.png

Nummer 06/2026